

Die Rolle der Kommandanturen

Seelow (MOZ) Die Gedenkstätte Seelower Höhen war Gastgeber des 6. Tages der Ortschronisten des Landkreises. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Rolle der sowjetischen Kommandanturen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.



Mitbringsel: Otfried Schröck (2.v.l.), Ortschronist in Waldsiefersdorf, hatte ein 1945 handgemaltes Schild zum Historikertreffen nach Seelow mitgebracht.

© Johann Müller

Es werden immer weniger, die erzählen können, wie es damals war - nach dem schrecklichen Krieg. Denn der war zwar am 8. Mai 1945 zu Ende, doch er sollte noch über Jahre in jedem kleinen Dorf gegenwärtig bleiben. Bisher kaum wissenschaftlich aufgearbeitet ist die Rolle der sowjetischen Kommandanturen. Elke Scherstjanoi vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin überraschte selbst gestandene Historiker mit ihrem Vortrag.

Im Vordergrund der Geschichtsforschung rund um den Zweiten Weltkrieg standen bisher vor allem das Kriegsgeschehen und die Folgen. Wie die Kommandanturen agierten, wie sie miteinander arbeiteten, welche Verfehlungen es zu jener Zeit gab - sowohl gegenüber den eigenen Leuten als auch gegenüber der deutschen Zivilbevölkerung - das ist bisher kaum erkundet. Nicht ohne Grund, wie Elke Scherstjanoi erklärte. Denn erst vor wenigen Jahren öffnete Russland weitere Archive, machte sie zugänglich. Sie hat sich in mehreren Publikationen mit dieser Thematik beschäftigt.

Rund 600 Kommandaturen gab es in der sowjetischen Besatzungszone nach 1945. Ihnen oblag es, das Leben in den Orten wieder in Gang zu bringen, mit der deutschen Bevölkerung neue Verwaltungsstrukturen aufzubauen und vieles mehr. 1947 erteilte die Sowjetische Militäradministration (SMAD) den Auftrag an alle Kommandaturen, die Arbeit seit Kriegsende zu bilanzieren. Ein Teil dieser Berichte lagert jetzt im Bundesarchiv. Wer der russischen Sprache mächtig ist, kann sich durch dicke Akten wühlen und erfährt viel aus den einzelnen Regionen. "Nicht von allen liegen sie vor, aber aus dem damaligen Kreis Lebus", erklärte die Referentin.

Erster Kommandant der Kreiskommandatur mit Sitz in Seelow war Major Anatoli Schichalejew. Ein Mann, der es offensichtlich verstand, die vielen Außenkommandaturen - von Briesen über Müllrose bis Müncheberg, Gusow oder Letschin - zu führen. Zu verwalteten war ein Territorium, in dem 42 700 Menschen lebten. Man könne davon ausgehen, dass die Berichte der ersten Jahre der Realität entsprachen, so Elke Scherstjanoi.

Der Kommandant beklagte gegenüber der Bezirks-Kommandatur in Eberswalde die Zustände gerade im Oderbruch. Die reichten von den häufigen Munitionsunfällen über mangelnde Lebensmittel und fehlendem Gerät zur Bearbeitung und Ernte der Felder bis hin zu immer wieder stattfindenden Plünderungen und Übergriffen auf die deutsche Zivilbevölkerung. Mit der Lage zu Polen und dem neuen Grenzverlauf war eine besondere Situation entstanden. Noch im Herbst 1945 kam es zu Schießereien, meldete die Kommandatur auch Übergriffe von Polen. In Eberswalde wurden die Probleme zunächst nicht ernst genommen. Erst, als Schichalejew meldete, dass von den 32 000 ha Ackerland auf mehr als 10 000 ha die Ernte verderbe, die Zahl der an Thyphus und Ruhr Erkrankten rasant steige, reagierte die Oberen.

Im Juni 1947 ging Schichalejew zurück nach Russland. Ihm folgten mehrere Offiziere, von denen sich vor allem Oberstleutnant Janusakow binnen weniger Monate unrühmlich hervortat. Statt die zugeteilten Waren und Lebensmittel zu verteilen, hielt er, einen Schwarzmarkt zu installieren, duldete Buchfälschungen und beförderte Korruption. Nach wenigen Monaten wurde er abgesteigt.

"Wir haben jetzt noch die Chance, Menschen zu befragen, die aus deutscher Sicht jene Zeit miterlebt haben", so die Wissenschaftlerin, die auch Mitglied im Beirat der Seelower Gedenkstätte ist. Sie ermutigte die Ortschronisten, zu diesem Thema Zeitzeugen zu befragen und deren Erlebnisse zu archivieren. Elke Scherstjanoi bot Hilfe an, wenn jemand im Bundesarchiv Näheres aus den sowjetischen Unterlagen zu seinem Ort suchen möchte.

Infos: www.ifz-muenchen.de